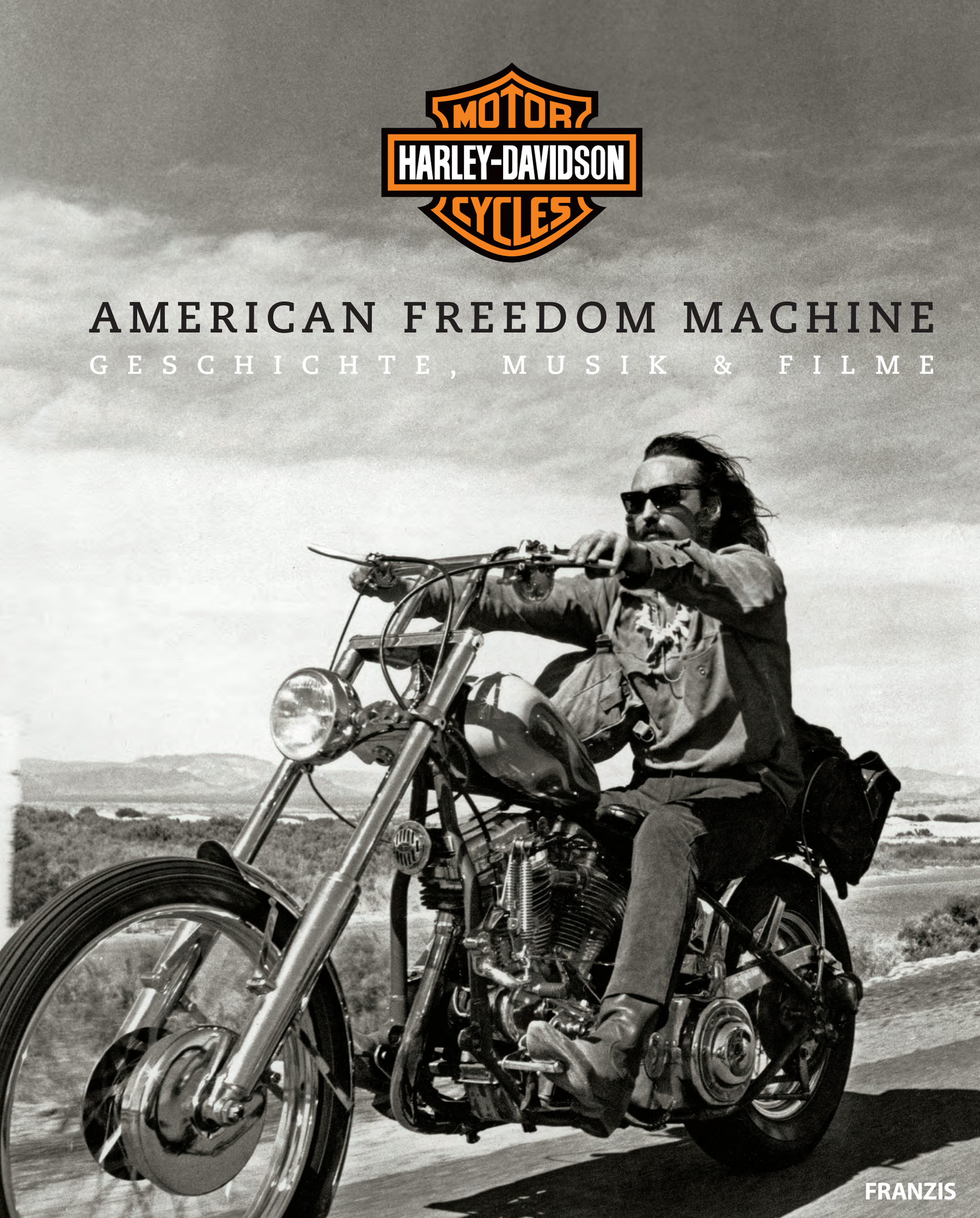


AMERICAN FREEDOM MACHINE

GESCHICHTE, MUSIK & FILME

FRANZIS

AMERICAN FREEDOM MACHINE

Vorwort von Francis Zégut 4

touring 6

history 10

models 32

HARLEY-DAVIDSON
DIE ERSTE EINZYLINDER-MASCHINE 34

HARLEY-DAVIDSON WLA: EINE LEGENDE 36

DIE SPORTSTER: JUGENDLICH UND SPORTLICH 40

DIE SECHZIGER: EIN NEUES ZEITALTER 44

ELECTRA GLIDE: KING OF THE HIGHWAYS 46

DIE SIEBZIGER: A. M. F. 54

XR 750: DIE WETTKAMPF-HARLEY-DAVIDSON 58

DIE 80ER: «THE EAGLE SOARS ALONE» 62

DIE LEGENDÄREN BIG-TWINS 64
Der Flathead · *Der Knucklehead* · *Der Panhead* · *Der Shovelhead* · *Der Blockhead* oder *Evolution* · *Der Fathead* oder *Twin-Cam*

WILLIE G. DAVIDSON 68

V-ROD: DIE NEUE GENERATION VON HARLEY-DAVIDSON 70

pictures 74

HARLEY-DAVIDSON *RENNEN* 76

HARLEY-DAVIDSON *POLICE* 84

HARLEY-DAVIDSON *WERBUNG* 90

movies 96

VON *DER WILDE* ZU *BORN TO BE WILD* 98
Hollister, Kalifornien
Der Wilde (The Wild One) Die Entstehung von Rebellenclubs
Hollywood und die Bikerfilme
Die wilden Engel (The Wild Angels)
Easy Rider und das psychedelische Motorrad
Harley-Davidson im Film

culture 116

BIKER UND ONEPERCENTER-CLUBS 118
Hollister und die Clubs
Onepercenter-Clubs
Weise Enthusiasten

DIE HARLEY OWNERS GROUP 122
Eine rasche Expansion
Eine gut aufgebaute Organisation
Harley-Besitzer
Die weibliche Seite der H. O. G.
Die Ursprünge der H. O. G.

VOM BOBBER ZUM SHOW-BIKE 126
Bobber
Chopper-Mechanik
Die Entwicklung der Chopper
Chopper-Handel

HD-LEBEN UND BIKES 132
HD-Treffen
HD-Tattoos
HD-Bemalungen
HD-Vertragshändler
HD Cafe

HD-SAMMLER 135
Das schönste Sammlerstück
Klassische Sammlerstücke
Die Jagd auf Sammlerstücke

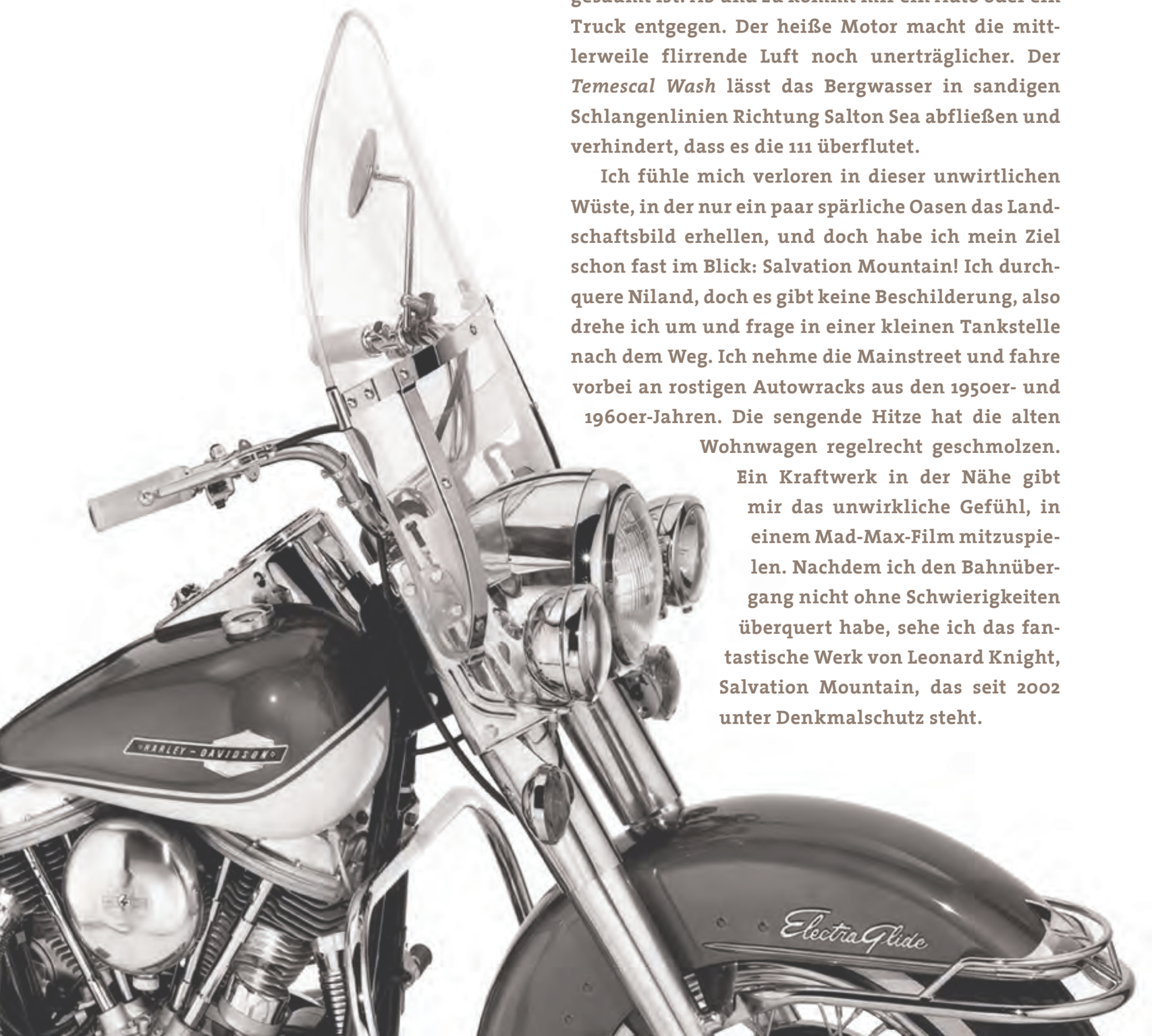
music 138

ROCK AND ROLL UND MOTORRÄDER 140

Ich habe Palm Desert heute Morgen sehr früh verlassen. Im Juli sind die Tage heiß, die Temperaturen steigen oft auf über vierzig Grad. Ich nehme die CA111 Richtung Süden. Der Asphalt erstreckt sich vor meinen Augen immer weiter, und ich fahre am Salton Sea entlang, einem riesigen Salzsee, in dem das Licht rosa reflektiert wird.

In Thermal tanke ich nach, kaufe auch ein paar Flaschen frisches Wasser und folge dem Ufer dieses kleinen Binnenmeeres, das von geisterhaften Badeorten mit sonnenverfärbten, verwitterten Hütten gesäumt ist. Ab und zu kommt mir ein Auto oder ein Truck entgegen. Der heiße Motor macht die mittlerweile flirrende Luft noch unerträglicher. Der *Temescal Wash* lässt das Bergwasser in sandigen Schlangenlinien Richtung Salton Sea abfließen und verhindert, dass es die 111 überflutet.

Ich fühle mich verloren in dieser unwirtlichen Wüste, in der nur ein paar spärliche Oasen das Landschaftsbild erhellen, und doch habe ich mein Ziel schon fast im Blick: Salvation Mountain! Ich durchquere Niland, doch es gibt keine Beschilderung, also drehe ich um und frage in einer kleinen Tankstelle nach dem Weg. Ich nehme die Mainstreet und fahre vorbei an rostigen Autowracks aus den 1950er- und 1960er-Jahren. Die sengende Hitze hat die alten Wohnwagen regelrecht geschmolzen. Ein Kraftwerk in der Nähe gibt mir das unwirkliche Gefühl, in einem Mad-Max-Film mitzuspielen. Nachdem ich den Bahnübergang nicht ohne Schwierigkeiten überquert habe, sehe ich das fantastische Werk von Leonard Knight, Salvation Mountain, das seit 2002 unter Denkmalschutz steht.



Leonard Knight ist jetzt auf der anderen Seite, und vielleicht hat er denjenigen getroffen, der ihn zu dieser Botschaft der halluzinierenden Liebe inspiriert hat ebenso wie zu den leuchtenden Farben, mit denen er Autos, Lastwagen, aber vor allem einen gigantischen Berghang bemalt hat, animiert durch eine unglaubliche Idee. Ich setze mich auf einen Stuhl, vor sein Werk, und meditiere ein paar Minuten. Dann setze ich meinen Weg fort, meinen Traum ...

Im Monument Valley, das an der Grenze zwischen Utah und Arizona liegt, fühle ich mich zurückversetzt in meine Western-Jahre, in eine Zeit, in der ich mir vorstellte, ein Cowboy oder noch häufiger ein Indianer zu sein. Eine aufregende Zeit, in der sich verschiedene Erinnerungen vermischen, wie John Ford, John Wayne, Ringo, die Winchester-Filme, Faustschläge, Skalps ...

Ich sitze in meinem Sattel am Rande des Vorgebirges, der Wind weht mir ins Gesicht, und ich schaue auf diese leuchtend rote Erde aus Eisenoxid und Mangan. Vor mir thronen die Mittens, die drei Stars auf allen Fotografien des Monument Valley, majestätisch und geheimnisvoll.

Während ich damit beschäftigt bin, diesen Moment zu verewigen, nähert sich mir ein Navajo in den Fünfzigern. Sein Name ist Harry. Er erzählt mir, dass im vergangenen Winter der Schnee auf dem Colorado Plateau einen Meter Höhe erreicht hat und dass die starken Regenfälle der letzten Zeit einige Wasserflächen mit wechselnden Reflexionen hinterlassen haben, die schöne Fotos versprechen.

Harry schlägt vor, mich in seinem alten Ford Pick-up ins Navajo-Territorium, nicht weit vom Totem Pole, zu begleiten. Durchgerüttelt und geschüttelt von der unebenen Piste, erreichen wir endlich ein Gewässer, das der Sonnenuntergang in einen gigantischen Spiegel verwandelt hat. Harry bittet mich, meine Kamera am Tragegurt über die Pfütze zu halten, und er drückt den Auslöser, was diese Momentaufnahme zu einer der einprägsamsten Erinnerungen dieser Reise macht.

Am nächsten Morgen fahre ich weiter, über den Highway 163 North. Auf der Spitze des Hügels stelle ich mich dorthin, wo Forrest Gump aufhörte zu laufen, für ein letztes Panorama.

Die Golden Gate Bridge und Alcatraz sind im Nebel versunken, es ist Zeit für mich, den PCH1, den Pacific Coast Highway, den „One“, in Richtung L. A. zu nehmen. Von San Francisco bis Los Angeles geht es immer am Meer entlang, aber die gewundene Straße erfordert ständige Aufmerksamkeit. Wo die Straße weniger gefährlich ist, kann man die Landschaft und die vielen Wale bewundern, die zu dieser Jahreszeit auftauchen.

Unterwegs halte ich in Carmel, genauer gesagt auf der Mission Ranch, einem Hotelkomplex von Clint Eastwood. Ich hoffe darauf, Inspektor Callahan zu treffen, doch er ist unterwegs; ich hoffe, einen guten Burger zu essen, aber das Restaurant ist geschlossen. Zurück auf meinem Stahlpferd, mache ich Halt in einem Hotel in der Moro Bay mit seinem riesigen Felsen vor dem Badeort, einer Art Gibraltar des Pazifiks.

Am nächsten Tag, als ich mich gerade wieder auf den Weg gemacht habe, spüre ich, dass diese Reise zu Ende geht und ich zurückkehren muss. In Los Angeles angekommen, treffe ich einen alten Freund, der seit zwanzig Jahren in Venice Beach lebt und in seinem Restaurant die beste *Penne all'arrabbiata* der Welt serviert.

8500 Kilometer, manchmal auf endlosen Geraden, Tausende von Kurven, Bergpässe auf 2700 Metern Höhe ... diese Landschaft gibt mir immer wieder den Eindruck, der Held eines Films zu sein. Ich traf auf Bad Boys, Blondinen in Shorts, Cowboys, Trucks ... Doch ich beende diese Reise mit einer unbeantworteten Frage. An der Mautstelle der Benicia-Martinez-Brücke in Kalifornien krame ich einen Zehn-Dollar-Schein heraus. Als ich an der Reihe bin, sagt der chinesisch-amerikanische Kassierer: „Sie müssen nicht bezahlen, der Mann in dem weißen Auto da vorne hat für Sie bezahlt.“ Ich konnte ihn nicht einholen, um ihn zu fragen, warum. Vielleicht, weil ich eine Harley-Davidson fuhr ...

touring

Wenn man lange Strecken mit dem Motorrad zurücklegt, ist es besser, vorher darüber nachzudenken, was man will und braucht. Es ist notwendig, seine Vorstellungen bezüglich Komfort, Kraftstoffverbrauch und Platz für das Gepäck zu überdenken ...

Zudem sollte man ein komfortables, ausdauerndes Motorrad mit ausreichendem Drehmoment vorziehen, das kein ständiges Schalten erfordert. Die Harley-Davidson ist daher eine offensichtliche Wahl.

Um Bundesstaaten, Länder oder gar Kontinente zu durchqueren, ist ein großes Motorrad einer kleinen Maschine mit geringem Hubraum vorzuziehen. Mit modernster Technik ausgestattete Sportmotorräder sind für lange Fahrten dieser Art nicht gut geeignet. Harley-Davidsons Konkurrenten, die die Nachfrage nach Motorrädern mit Touring-Motor kennen, investieren seit den 1970er-Jahren in diesen Markt. Einige von ihnen passen ihre Modelle an und statten ihre GT-Modelle leichter und cruisingmäßiger aus. Dieser Ansatz ist dem von Harley-Davidson nachempfunden, dessen großen V-Motor man beim *Touring Electra Glide* sowie beim *Dyna Glide* findet, leichteren und wendigeren *Softail-Modellen* der Retro-Line.

Man muss in die 1930er-Jahre zurückgehen, eine schwierige Zeit für Harley-Davidson nach der Krise von 1929, um zu verstehen, wie Japan die großen Harley-Davidsons für die Konstruktion ihrer Repliken entdeckte. Damals litt Harley-Davidson unter den Auswirkungen der Krise und hatte seine alten Werkzeugmaschinen und Lizenzen verkauft, um die Kassen wieder aufzufüllen. Japan entdeckte die Vorteile dieser großen Motorräder, die an Orte fahren konnten, die für Autos unzugänglich geworden waren.

Erst später reagierten konkurrierende Hersteller wie Honda mit seinem ersten *Gold Wing 1000* in den 70er-Jahren auf den Bedarf an großen Tourenmotorrädern, den Harley-Davidson nicht mehr befriedigen konnte. Doch die Firma aus Milwaukee verdrängte langsam die meisten anderen GTs aus dem Sortiment, die in den 80er-Jahren erschienen waren, wie die *Suzuki Cavalcade* und die *Yamaha Venture*, und wurde wieder Marktführer des Gran Turismo. Das gleiche Szenario gab es bei den Modellen des Typs *Cruiser* (Custom-Chopper), da Biker lieber auf dem Original als auf einer Kopie fahren. Biker und Tourer suchen bei ihren Motorrädern nicht dasselbe, und doch fahren beide Gruppen hauptsächlich Harley-Davidsons.

2

1

1
Die Softail, *das Symbol der Wiedergeburt der Marke Harley-Davidson Anfang der 80er-Jahre, ist Sinnbild für den Traum des Bikers geworden, Amerika zu entdecken.*

2
Die Harley-Davidson Touring, Typ Electra Glide, *ist das ideale Motorrad für unterwegs, doch viele Fahrer ziehen es vor, ihr Abenteuer mit einfacher ausgestatteten Maschinen zu erleben, deren Geist eher dem Bild des einsamen Bikers auf seinem Stahlross entspricht.*

UPTOWN
CLUB
Uptown

music

ROCK AND ROLL UND MOTORRÄDER

Rock and Roll, Filme und Motorräder, besonders jene der Marke Harley-Davidson, sind untrennbar miteinander verbunden. Seit seinen Anfängen war der Rock and Roll von der Welt der Motorräder beeinflusst und diente im Gegenzug als Soundtrack für Motorradfilme.

Der Rock and Roll entstand in den 1950er-Jahren und war die Musik der Rebellion. Ähnlich stand auch das Motorrad für die Kultur des Antikonformismus. Hollywood hat diese Verbindung rasch für sich entdeckt und 1953 mit dem Film *Der Wilde* auf die Leinwand gebracht, in dem der folgende legendäre Dialog vorkommt: «Wogegen rebellieren Sie?», lautet die Frage, auf die Marlon Brando antwortet: «Was haben Sie denn anzubieten?» Dieser Film hatte auch einen entscheidenden Einfluss auf Elvis Presley, der in der halben Welt die Geisteshaltung einer ganzen Generation prägte. Mit zurückgekämmten pomadisierten Haaren, schwarzer Lederjacke, schwarzen Motorradstiefeln und natürlich mit seinem unnachahmlichen schiefen Grinsen verkörperte er den rebellischen Rockstar und fuhr schon damals seine eigene Harley-Davidson. Andere Rock-and-Roll-Stars wie Buddy Holly und Gene Vincent schlossen sich der Bewegung an.

Später wählten die Beatles ihren Namen in Anlehnung an die *Beetles,* die Motorradgang von Lee Marvin, die sich im Film *Der Wilde* Marlon Brando und dessen *Black Rebels* entgegenstellt. Künstler wie die Everly Brothers, Bo Diddley, Meat Loaf und Humble Pie schmückten die Cover ihrer Alben mit Motorradbildern. Rob Halford von Judas Priest fährt bei Konzerten auf der Bühne mit seiner Harley-Davidson vor, und unzählige Gruppen, angefangen bei den Byrds mit *Ballad of Easy Rider* bis zu Canned Heat mit *Harley-Davidson Blues*, haben Songs zum Thema Motorrad geschrieben. Anfang der 1990er-Jahre sind ZZ Top bei Harley-Davidson unter Vertrag und treten über mehrere Jahre bei den großen Shows des Unternehmens auf. Bei den Paraden präsentieren sie sich mit ihrem berühmten Wagen, der in *Eliminator* zu sehen ist, und auch mit der *Hogzilla*, einer komplett umgebauten personalisierten Harley-Davidson, die sie bei ihren Konzerten vor Bikern und Harley-Anhängern auf der Bühne begleitet.

Die Liebesgeschichte zwischen Rock and Roll und Motorrad beginnt in den Fünfzigern mit *Black Denim Trousers and Motorcycle Boots*, einem Song, geschrieben von Jerry Leiber und Mike Stoller, die gewöhnlich mit Elvis Presley arbeiten. Interpretiert wird er von der amerikanischen Band *The Cheers* auf dem Album *The Diamonds Collection*, das 1955 herauskommt. Der Song über die «neuen» Motorradfahrer entwickelt sich zum ersten Bikersong und landet auf Platz 6 der amerikanischen Hitparade. 1956 nimmt Edith Piaf unter dem Titel *L'Homme à la moto* eine französische Version davon auf. Der berühmte Texter Jean Dréjac verfasst dafür eine fast wörtliche Übersetzung des Originaltexts. Darin wird die Geschichte eines zwielichtigen Motorradfahrers erzählt, der, nachdem er seine Freundin verlassen hat, beim Zusammenstoß mit einer Lokomotive den Tod findet. 1961 erklärt Jean Dréjac, dass ihn «der Film *Der Wilde* mit Brando und all die in schwarze Lederjacken gekleideten Jungs aus den Vororten dazu inspiriert haben».

Manche Songs, in denen es um das Thema Motorrad geht, sind zu Klassikern geworden.

1

1
Elvis Presley und seine KH 55 *aus dem Jahr 1956 symbolisieren auch heute noch die sehr starke Beziehung zwischen Rockmusik und Motorrad.*

2
Dieses Rockalbum von James Gang kommt im Juli 1970 heraus; der Titel Funk #49 *wird ein Klassiker und ist in verschiedenen Filmen, Serien (wie* Die Sopranos*) und sogar in modernen Videospielen zu hören.*

3
Auf dem Cover der ersten Single der Everly Brothers, die 1958 herauskommt, sitzt Phil Everly am Steuer, sein Bruder mit einer umgehängten Gibson-J-200-Gitarre dahinter.

2

3

Leader of the Pack von den Shangri-Las

Trotz ihres selbstbewussten Looks sind die Shangri-Las brave Gymnasiastinnen, als *Remember (Walkin' in the Sand)* 1964 in den Top 10 ihr erster Erfolg wird, gefolgt von *Leader of the Pack*. Um diesen Titel zu promoten, verändert Red Bird Records das Image der Gruppe und lässt die Shangri-Las als «*bad girls*» in engen Hosen und Lederstiefeln mit spitzen Absätzen auftreten, was zur damaligen Zeit schockierend war. Der Song, in dem es um Rebellion und Tod geht, wird von gewissen Radiostationen zensiert, aber *Leader of the Pack* wird dennoch zur Nummer 1. Frank Alamo covert die düstere Erzählung, die von Liebe, Jugend und Angst handelt und mit einem tödlichen Motorradunfall endet, unter dem Titel *Le Chef de la Bande*.

Little Honda von den Beach Boys und den Hondells

Hinter diesem Erfolgssong aus dem Jahr 1964 steckt eine einzigartige Geschichte. Er ist nämlich eine Coverversion der Ode an die sehr populäre kleine Honda *Super Cub*. Sie stammt ursprünglich von den Beach Boys und ist auf deren Album *All Summer Long* aus dem Jahr 1964 enthalten. Der Produzent Gary Usher entdeckt das Potenzial des Songs und bringt Studiomusiker aus Los Angeles, darunter die Gitarristen Glen Campbell und Richie Podolor, mit dem Sänger Ritchie Burns zusammen, um unter dem Namen Hondells, einer damals noch gar nicht existierenden Band, *Little Honda* neu einzuspielen. Da sich der Song als Erfolg erweist, rekrutiert Usher eine Gruppe von Musikern, um weitere Stücke der Hondells aufzunehmen. Die Beach Boys entdecken den Erfolg ihres von den Hondells interpretierten Songs und nehmen ihn als Single auf, die zu einem Hit wird.

Born to Be Wild von Steppenwolf

Born to Be Wild, der Erfolgssong aus dem Jahr 1968, untermalt die Titelsequenz des Films *Easy Rider* und wird zum Synonym für Freiheit und durch weite Landschaften brausende Motorräder. Er erweist sich als ideale Wahl für diesen Film, bringt er doch die Wildheit zum Ausdruck, die das Motorrad symbolisiert. «Jede Generation glaubt, dass sie geboren ist, um wild zu sein», erklärte John Kay, der Sänger von Steppenwolf, gegenüber dem Magazin *Rolling Stone* und fügte hinzu: «Und sie können sich mit diesem Song identifizieren, da er ihre Hymne ist.»

Ballad of Easy Rider von den Byrds

Der Soundtrack dieses Films über die revolutionäre Gegenkultur besteht zum Großteil aus erfolgreichen

1

Rocksongs jener Zeit, wie *If 6 Was 9* von Jimi Hendrix oder *The Weight* von The Band. Ursprünglich hatten Peter Fonda und Dennis Hopper Bob Dylan eingeladen, einen Song als musikalisches Thema des Films zu schreiben. Dylan lehnt das Angebot ab, verfasst aber einige Zeilen für McGuinn: «The river flows, it flows to the sea/Wherever that river goes, that's where I want to be/Flow, river, flow.» Der Gitarrist komponiert auf dieser Textgrundlage einen Song und präsentiert ihn mit seiner Band The Byrds. *Ballad of Easy Rider* wird am Ende des Films, begleitet von einer Akustikgitarre, gesungen. Später spielen ihn die Byrds auch mit einem Orchesterarrangement ein.

Long Lonesome Highway von Michael Parks

1969 revoltiert die Jugend in Amerika und demonstriert gegen den Vietnamkrieg und die Korruptionsaffäre rund um Nixon. Die Serie *Then Came Bronson* wird in jenem Jahr auf dem Fernsehkanal NBC ausgestrahlt und spricht ein heikles Thema an. Es geht um

2

3

1
Der Soundtrack von Easy Rider *vereint verschiedene Musikgenres wie Rock, Psychedelic Rock, Country-Rock und Balladen.*

2
Born To Be Wild *von Steppenwolf wird die Hymne der Biker und Harley-Fans, nachdem der Song im Vorspann des Films* Easy Rider *erklang; dies ist nicht nur auf den Film selbst, sondern auch auf Rhythmus und Text des Songs zurückzuführen.*

3
Das Album Ballad of Easy Rider *der Byrds wird mit neu arrangierter Musik aufgenommen.*

4
Bon Jovi, ein großer Fan von Harley-Davidson, der sein Lieblingsmotorrad besingt, hat es nie geschafft, vom Unternehmen in Milwaukee als Vertreter der Marke akzeptiert zu werden, was den Themen seiner Songs geschuldet ist.

5
Meat Loaf – reiner, harter, hämmernder Rock, den man immer wieder gerne von Neuem hört, genauso, wie wenn man eine Harley-Davidson fährt.

6
Ein Erfolgsalbum aus dem Jahr 1964 mit Songs rund um das Thema Motorrad.

die Geschichte des von Michael Parks gespielten Journalisten Jim Bronson, der seinen Job aufgibt, um sich auf seiner 69er *Sportster XLH 900* auf der Suche nach dem Sinn des Lebens in den Westen Amerikas aufzumachen. Als militanter Pazifist beeinflusst er das Leben der Menschen, denen er begegnet, wobei er stets seinen Überzeugungen treu bleibt. Der Song *Long Lonesome Highway* im Nachspann des Films, gesungen von Michael Parks und geschrieben von James Hendricks, wird ein Hit in den Top 20.

Bat Out of Hell von Meat Loaf

Die Geschichte handelt von einem Motorradfahrer, der die Kontrolle über seine Maschine verliert und ein tragisches Ende findet. Jim Steinman, der dieses Album für Meat Loaf schrieb, verrät, dass er vom Thema des Songs *Leader of the Pack* inspiriert wurde und den Motorradunfall so realistisch wie möglich auf die Platte bringen wollte. Zu diesem Zweck wollte er auch die Geräusche eines echten Motorrads einfließen lassen, wogegen sich der Produzent und Musiker Todd Rundgren wehrte und den Motorradsound stattdessen mit einem fabelhaften Gitarrensolo wiedergab.

Wanted Dead or Alive von Bon Jovi

Der thematisch im Umfeld von Outlaw-Bikern angesiedelte Song *Wanted Dead or Alive* von Bon Jovi mit Textstellen wie: «I'm a cowboy/On a steel horse I ride/I'm wanted/Dead or alive» (Ich bin ein Cowboy/Ich fahre auf einem stählernen Pferd/Ich werde gesucht/Tot oder lebendig) diente als Filmmusik von *Harley-Davidson und der Marlboro-Mann*. Er stammt aus der Feder von Jon Bon Jovi und Richie Sambora und landet nach seiner Veröffentlichung im Jahr 1986 unter den Top 10.

Bon Jovi erklärt, seine Idee rühre daher, dass Rockbands ein bisschen wie die Outlaws im Wilden Westen leben. «Eine Bande junger Diebe kommt in die Stadt und stiehlt noch vor Sonnenaufgang Geld, Mädchen und Alkohol.»

Die Beziehung zwischen Harley-Davidson und der Musik ist so gefestigt, dass das Unternehmen aus Milwaukee mehrere Alben mit Rockanthologien unter den Titeln *Harley-Davidson Road Song*, *Legendary Harley-Davidson Road Song* usw. herausbringt. So hat man die Möglichkeit, beim Fahren Klassikern von Bob Seger, Lynyrd Skynyrd, The Allman Brothers Band, Bad Company, Steppenwolf usw. zu lauschen. Für viele Harley-Davidson-Anhänger ist die Verbindung zwischen Motorrad und Rock and Roll unbestreitbar, so etwa für den Harley-Davidson-Vertragshändler in Cleveland, Ohio, der den Namen *Rock-n-Roll City Harley-Davidson* trägt.

5

4

6

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Cover • © Columbia Pictures/Pando Company Inc./ Raybert Productions
4 • Privatsammlung
6–7 • DR
8 • © Christian Heeb/Jai/Corbis
9 • © Peter Turnley/Corbis
10–11 • DR
12–31 • Privatsammlung
32–33 • DR
34–43 • Privatsammlung
45 • © Jean-Philippe Charbonnier/Rapho
46–51 • Privatsammlung
52–53 • © Rue des Archives/BCA
54–67 • Privatsammlung
68 • Privatsammlung, © Peter Turnley/Corbis
69 • © Peter Turnley/Corbis
70–73 • Privatsammlung
74–75 • DR
76–87 • Privatsammlung
88 • © Rue des Archives/RDA
89 • © Keystone-France
90–91 • Privatsammlung außer 90 rechts © The Advertising Archives/Rue des Archives
92–93 • Privatsammlung außer 92 unten rechts © The Advertising Archives/Rue des Archives
94–95 • Privatsammlung außer 94 unten rechts © The Advertising Archives/Rue des Archives
96–97 • DR
98 • DR
99 • © United Artists, © Columbia Pictures, © Akg-Images/Album/Columbia Pictures
100 • DR, © Akg-Images/Album/Gramercy Pictures
101 • © American International Pictures
102 • © American International Pictures, Privatsammlung
103–105 • Privatsammlung
106 • DR, © Columbia Pictures/Pando Company Inc./ Raybert Productions
107 • © Akg-Images/Album, © Akg-Images/Album/ Columbia Pictures, © Akg-Images/Album
108 • © Akg-Images/Album/Metro
109 • © Akg-Images/Album/Aip, © Akg-Images/Album/ Warner Brothers, © Iam/Akg-Images, © Akg-Images/ Interfoto/Friedrich, © Akg-Images/Album
110 • © Akg-Images/Album/Warner Brothers, © Guercio-Hitzig/United Artists, Warner Bros. Pictures, © Akg-Images/Album
111 • © Universal Pictures/Album/Akg-Images, © Krisjair / Laredo / Metro-Goldwyn-Mayer, © Akg-Images/Album, © Universal Pictures
112 • © Akg-Images/Album/Carolco, © Carolco Pictures, © Paramount Pictures/Lawrence Gordon Productions/ Eddie Murphy Productions, © Miramax/A Band Apart/ Jersey Films
113 • DR, © Akg-Images/Album/Aip/Filmways, © Dimension Films/The Weinstein Company, © Akg-Images/Album, © Paramount Pictures/Lucas Film
114 • DR, © Akg-Images/Album, © Columbia Pictures/ Crystal Sky Pictures/Relativity Media, © Marvel
115 • DR, © Columbia Pictures Industries, Inc.
116–117 • DR
118–119 • Privatsammlung
120 • Alain Buu/Gamma
121 • © Martyn Goddard/Corbis
122 • Privatsammlung
123 • © Peter Turnley/Corbis
124 • Privatsammlung
125 • © Dominique Berbain/Explorer
126–137 • Privatsammlung
138–139 • DR
140 • Privatsammlung
141–143 • DR

DANKSAGUNG

Patrick Binard (Sony Music France , FPE video)
Stephane Heninot et David Demonet (Fnac)

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© Französische Originalausgabe: 2015, GM Éditions, 103, rue de Vaugirard, 75006 Paris

© Deutsche Ausgabe: 2018 Franzis Verlag GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar bei München

Diese Übersetzung von „American Freedom Machine“, Erstveröffentlichung der Übersetzung 2018,
wird mit freundlicher Genehmigung von GM Éditions und YSCÉO publiziert.

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Autor: Pascal Szymezak
Vorwort: Francis Zégut
Produktmanagement: Florian Greßhake und Tobias Schärtl
Layout (Innenteil): YSCÉO, Paris
Übersetzungsproduktion & Satz: G&U Language & Publishing Services GmbH, Flensburg
Sprachlektorat: UMP Solutions and Services M. Paff
art & design: www.ideehoch2.de
Druck: Graspo CZ, a.s

ISBN 978-3-645-**60609-7**

Erleben Sie die Legende Harley-Davidson!

Als die Marke Harley-Davidson 1903 in Milwaukee, Wisconsin, gegründet wurde, entstand eine Legende, die bis heute weltweit Fans und Bewunderer in ihren Bann zieht.
Es gibt keine andere Motorradmarke, die wie Harley-Davidson für Freiheit und Leidenschaft steht. Zahlreiche Filme, Bücher und Lieder feierten diesen Lebensstil.

American freedom machine ist ein Tribut an die faszinierende Marke Harley-Davidson und ihre Motorradmodelle.

PASCAL SZYMEZAK ist Journalist und Autor mehrerer Harley-Davidson-Bücher und leidenschaftlicher Motorradfahrer. Seit 1984 nimmt er regelmäßig an Harley-Davidson-Treffen in den Vereinigten Staaten teil. Mit einer Softail Fat Boy lebt er seinen Harley-Traum.

FRANZIS

29,95 EUR [D]
ISBN 978-3-645-60609-7